V. Unsere Toten

Hermann J. Abs, Frankfurt, Träger des Ehrenringes der Görres-Gesellschaft
Professor Dr. Karl Bosl, München
Oberstudienrat i.R. Karl Brechtel, Dieburg
Friedel Broermann, Berlin
Professor Dr. Friedrich Dörr, Eichstätt
Siegfried Ernst, Berlin
Professor Dr. Emerich Francis, München
Studiendirektor i.R. Hermann Joseph Gerhardi, Münster-Hiltrup
Alfred Gramlich, München
Ministerialdirigent i.R. Dr. Carl Gussone, Bonn
Professor Dr. Wilhelm Hansen, Cloppenburg
Professor Dr. Klaus Hemmerle, Bischof von Aachen
Bezirkskonservator Dr. Sigfrid Hofmann, Steingaden
Beigeordneter a.D. Dr. Walter Imroll, Neuss
Professor Henryk Jesse, Poznań
Ministerialrat Professor Dr. Heinrich Kipp, Igls
Gräfin Clara Kirsch-Puricelli, Alterschrofen
Professor Dr. Joachim Kondziela, Lublin
Professor Dr. Karl-Hermann Körner, Braunschweig
Professor Dr. Josef Leinweber, Künzell
Dr. B. Lucas, Münster
Professor Dr. Theodor Maunz, München
Professor DDr. Klaus Mörsdorf, Gauting
Professor Dr. Elpidius Pax, Jerusalem
Akademische Rätin Dr. Charlotte Rauh, München
Dr. Luise Riedel, Münster
Ministerialrat Dr. Theodor Sautter, Bad Honnef
Prälat Professor Dr. Michael Schmaus, Gauting
Professor Dr. Johannes Schurr, Köln
Dr. Bernhard Stein, Bischof von Trier
Professor Dr. Georg Teichtweier, Würzburg
Domdekan i.R. Bruno Thiebes, Speyer
Prälat Professor Dr. Alois Thomas, Trier
Direktor Hans Troßmann, Bonn
Baumeister Dr. Wolfgang Wallisfurth, St. Augustin
Pfarrer Georg Wehner, Fahr/Main
Günter Wertgen, Zürich
Professor Dr. Joseph Wolany, Bundesrichter a.D., Petershausen
Wilhelm Wöste, Weihbischof, Münster

VI. Institute und Auslandsbeziehungen

Institut Rom

Anschrift: Collegio Teutonico, I-00120 Città del Vaticano, Tel. 698.83923, 698.83788

Direktorium
Minister a.D. Prof. Dr.Dr. h.c. mult. Paul Mikat, Präsident der Görres-Gesellschaft, Düsseldorf
Prof. Dr. Erwin Gatz, Geschäftsführender Direktor, Rom
Prof. Dr. Erwin Iserloh, Münster
Prof. Dr. Bernhard Kötting, Münster
Prof. Dr. Konrad Repgen, Bonn

Fachbearbeiter
Prof. Dr. Burkhard Roberg, Bonn: Kölner Nuntiaturberichte
Dr. Josef Wijnhoven, Amsterdam: Kölner Nuntiaturberichte
Dr. Peter Schmidt, Köln: Kölner Nuntiaturberichte
Dr. Stefan Samerski, Rom: Kölner Nuntiaturberichte
Dr. Peter Burschel, Freiburg: Kölner Nuntiaturberichte
Prof. Dr. Klaus Ganzer, Würzburg: Concilium Tridentinum
Dr. Albrecht Weiland, Rom: Erfassung der Malereien in der Commodilla-Katakombe. Diese Arbeit erfolgt im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes mit dem Deutschen Archäologischen Institut Rom und der Mainzer Akademie der Wissenschaften.

Bibliothekar
Marian Rebernik

Beiratsmitglieder
sechs

Erworbene Bücher
326

Öffentliche Vorträge
29. Januar 1993, Dr.Dr. *Heinz-Albert Raem*, Collegio Teutonico: Der katholische Beitrag zur Entstehung der Ökumenischen Bewegung in den deutschsprachigen Ländern
27. Februar 1993, Prälat Dr. *Max Eugen Kemper*, Rom: Zur Situation des Religionsunterrichtes in der Bundesrepublik nach der Wiedervereinigung
27. März 1993, Prof. Dr. *Klaus Ganzer*, Würzburg: Die Geschäftsordnungen der drei letzten Ökumenischen Konzilien. Ekklesiologische Aspekte.
4. Mai 1993, Prof. Dr. *Arnold Esch*, Rom: Die Fahrt ins Heilige Land nach Pilgerberichten des späten Mittelalters.
30. Oktober 1993, Prof. Dr. *Erwin Gatz*: Katholiken in der Minderheit. Neue Tendenzen in altchristlichen Ländern.
27. November 1993: Präsentation des ersten Bandes der Neuauflage des Lexikons für Theologie und Kirche. Es sprachen: Prof. Dr. *Erwin Gatz*, Rom, Dr. *Wendelin Herder*, Freiburg, Prof. Dr. *Peter Walter*, Freiburg

Symposion für Autoren des Bischofslexikons 1448–1648 am 6.–8. Mai 1993 in Brixen

Referate

Dr. *Christiane Schuchard*: Karrieren späterer Diözesanbischöfe im Reich an der päpstlichen Kurie des 15. Jahrhunderts

An der päpstlichen Kurie gab es deutsche Amtsträger in größerer Anzahl seit dem Beginn des großen Schismas (1378), jedoch gelang es spätestens seit der Mitte des 15. Jhs. nur noch verhältnismäßig wenigen von ihnen, wichtige Ämter zu erlangen, deren Inhaber auch gute Chancen hatten, Bischof oder gar Kardinal zu werden. Ausländische Kuriale jedoch kamen in Deutschland kaum zum Zuge; umgekehrt erlangte nur selten ein deutscher Kurialer ein Bistum außerhalb des Reiches. Die Besetzung von deutschen Bischofsstühlen war zwar päpstlichem Einfluß nicht gänzlich entzogen, doch bestimmend war in den Territorien der führenden Dynastien des Reiches der Wille des jeweiligen Landesherrn. Vorzugsweise seine Mitarbeiter und Vertrauensleute wurden Bischöfe. Manche von ihnen hatten zuvor – oder auch viele Jahre früher – ein Kurienamt bekleidet, doch spielte dieses Kriterium offenbar nicht die entscheidende Rolle. Einen Sonderfall stellen die Generalprokuraturen des Deutschen Ordens an der Kurie dar. Sie wurden häufig mit Bistümern in Preußen und in Livland versorgt.

Dr. *Götz-Rüdiger Tewes*: Die Beziehungen der Diözesen des Orbis christianus zur römischen Kurie von der Mitte des 15. bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts

Ref. berichtete über das Zwischenergebnis einer groß angelegten Erhebung über die unterschiedliche Dichte von Verwaltungsbeziehungen zwischen der römischen Kurie und den Diözesen des Orbis christianus. Angesichts der Fülle des Materials hat er seine Untersuchung auf drei Pontifikate, davon zwei im 15. und einen im frühen 16. Jh., begrenzt. Daraus ergab sich ein vielfältiges, zugleich aber sich wandelndes Bild, das noch kein abschließendes Urteil zuließ.

Prof. Dr. *Alois Schmid*: Die Anfänge der Domprädikaturen in Deutschland

Ref. berichtete über die seit Anfang des 15. Jhs. vermehrt erfolgenden Stiftungen von Domprädikaturen im Reich. Sie besaßen ihre Parallele in entsprechenden Stiftungen an städtischen Pfarrkirchen. Im einzelnen behandelte er die mittelalterlichen Grundlagen und hinsichtlich der eigentlichen Stiftungen den Zeitpunkt, die Stifter, die Motive, die Anforderungen, die Fundierung, die Besetzung, die Pflichten der Prediger, weitere Tätigkeitsbereiche, das Amtsprofil, den Übergang an den Ordensklerus und schließlich einen Rückblick.

Dr. *Herman H. Schwedt*: Die römischen Kongregationen der Inquisition und des Index und die Kirche im Reich

Die römische Inquisitionskongregation (gegr. 1542) verstand sich anfangs als Zentral- und Oberbehörde, hat sich de facto aber zunehmend mit römischen und kirchenstaatlichen Fragen befaßt. Die Indexkongregation (gegr. 1571) hat durch ihre Indices der verbotenen Bücher auch im Reich Einfluß erzielt. In personeller Hinsicht gab es nur relativ wenig Mitglieder aus dem Reich als Kardinäle und nur wenige Konsultoren, und zwar in beiden Kongregationen. Auch in einigen Sonderfällen wie dem Apostolischen Bücherkommissariat in Frankfurt/Main, bei bestimmten Auslieferungsanträgen der Inquisition oder bei der Funktion des Wiener Generalinquisitors in Sizilien gab es keine direkten Beziehungen zwischen den Vertretern der Reichskirche und der römischen Inquisition.

Veröffentlichungen

Römische Quartalsschrift 88 (1993)
Antonio Enrico Felle: Altchristliche Zeugnisse in Apulien. Neuere Studien und Entdeckungen – Nord- und Mittelapulien
Donatella Nuzzo: Altchristliche Zeugnisse in Apulien. Neuere Studien und Entdekkungen – Südapulien
Lucrezia Spera: Die Entstehung des frühen Christentums in der Basilicata nach den jüngsten archäologischen Funden
Jakob Speigl: Die Pastoralregel Gregors des Großen

Pius Engelbert: Papstreisen ins Frankenreich
Klaus Ganzer: Der ekklesiologische Standort des Kardinalskollegiums in seinem Wandel – Aufstieg und Niedergang einer kirchlichen Institution
Jan Kopiec: Zur Geschichte der Apostolischen Nuntiatur in Polen
Reimund Haas: Hubert Bastgen (1876-1946) und seine Forschungen aus dem Vatikanischen Archiv
Hubert Wolf: Priesterausbildung zwischen Universität und Seminar. Zur Auslegungsgeschichte des Trienter Seminardekrets
Erwin Gatz: Der rheinische Weltpriesternachwuchs von der Gründung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn (1818) bis zum Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962)
Johann Weißensteiner: Vom josephinischen Staatsbeamten zum Seelsorger der lebendigen Pfarrgemeinde. Zur Geschichte des Wiener Diözesanklerus von der josephinischen Pfarregulierung bis zur Diözesansynode von 1937
Peter Tropper: Zur Lebenskultur des alpenländischen Seelsorgeklerus in den letzten beiden Jahrhunderten
Herbert Wurster: Zur Lebenskultur des Passauer Diözesanklerus im 19. und 20. Jahrhundert
Martin Persch: Zur Lebenskultur des Trierer Diözesanklerus im 19. und 20. Jahrhundert
Thomas Scharf-Wrede: Zum Hildesheimer Weltklerus zwischen 1800 und 1939
Rezensionen

Römische Quartalschrift, 48. Supplementband:
Achim Funder: Reichsidee und Kirchenrecht. Dietrich von Nieheim als Beispiel spätmittelalterlicher Rechtsauffassung

Nuntiaturberichte
Derzeit sind vier Bände in Vorbereitung.

Erwin Gatz

Institut Madrid

Anschrift
Instituto Germano-Español de Investigación de la Sociedad Görres. San Buenaventura, 9, E-28005 Madrid. Tel. 366 85 08/09.

Leitung
Prof. Em. Dr. Quintín Aldea, Consejo Superior de Investigaciones Científicas, Madrid
Prof. Em. Dr. Hans Juretschke, Universidad Complutense, Madrid

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Prof. Dr. Hans-Otto Kleinmann, Universität Köln

Administrative Mitarbeiter
Frau Regine Baumeister
Frau Jutta Ploss

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 9.15 – 13.30 Uhr,